

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattverlag

Schreib-Zelle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatt“ Nr. 6000-53.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Zeitungsspreise: Durch den Verlag bezogen: M. 3.00 monatlich, M. 11.40 vierteljährlich, ohne
Zugabe; durch die Post bezogen: M. 3.50 monatlich, M. 12.00 vierteljährlich, mit Bestell-
geld. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle
Postanstalten. — Im Falle höherer Gewalt, Verzögerungen oder Streiks haben die Be-
zieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.



Abonnementpreise: Deutsche Ausgaben M. 1.20, auswärtige Ausgaben M. 1.50, britische Ausgaben M. 1.00.
auswärtige Ausgaben M. 1.00 für die einfache Rollenzeitung oder deren Raum. — Bei wieder-
holter Aufnahme ununterbrochener Ausgaben entsprechende Nachzahlung. — Einmalige der Zeitungen
Entnahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an
vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Verlag Langgasse 21, Wiesbaden

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 9, Voßstraße 18, Fernsprecher: Amt Zentrum 11435-11437.

Samstag, 23. April 1921.

Abend-Ausgabe.

Nr. 188. • 69. Jahrgang.

Ein Verzweiflungsschritt.

Am gleichen Tag, dem 22. April, ist die deutsche Öffentlichkeit plötzlich vor drei Tatsachen gestellt worden. Die erste ist die Note, in der die deutsche Reichsregierung den Präsidenten Harding bat, die Summe festzustellen, die Deutschland als Gesamtentschädigung zahlen solle, und in der sie sich verpflichtete, den Schiedsspruch des Präsidenten unter allen Umständen zu erfüllen. Die zweite: die Antwort Amerikas, die den Schiedsspruch ablehnt, dafür aber verspricht, geeignete deutsche Vorschläge den Alliierten zur Beachtung zu empfehlen. Die dritte: die Abfindung einer an den Wiedergutmachungsausschuß gerichteten deutschen Note, in der vor allem Pläne zum Wiederaufbau entworfen werden. Die Amerikaner ist am Abend des 20. April übermittelt worden, die Antwort lief am Vormittag des 22. ein.

In der Reichstags-Sitzung vom 22. gab Minister Simons, nachdem Besprechungen beider Noten mit den Kabinettsmitgliedern und Parteiführern vorausgegangen waren, eine Erklärung ab, in der er feststellte, daß der Schiedsspruch abgelehnt, die Vermittlung dagegen insofern angenommen sei, als die Vereinigten Staaten den Wunsch nach schneller Wiederaufnahme der Verhandlungen auf Grund geeigneter deutscher Vorschläge ausdrücken. Solche Vorschläge sofort auszuarbeiten, sei nun die nächste Pflicht. Zur Begründung seines Schrittes an Amerika führte der Minister an, daß alle Versuche, durch andere Vermittler mit den Gegnern oder mit den Vereinigten Staaten Fühlung zu bekommen, fehlerhaft seien, und daß weder die deutschen Wiederaufbaupläne noch die Anleihepläne Aussicht hätten, ohne Unterstützung durch eine vergleichsweise unparteiliche Macht die Zustimmung der Alliierten zu finden.

Man hat die deutsche Note einen „Verzweiflungsschritt“ genannt und zweifellos ist sie das auch. Die Entschädigungssumme, die der Verband für angemessen hält, ist in Paris genannt worden. Deutschland ist unfähig, diese Summe zu zahlen, und auch die Gegner wußten über das „Wie“ der Aufbringung nichts zu sagen. Das sollte in London nachgeholt werden. Von beiden Seiten wurden Vorschläge gemacht, von beiden Seiten wurden sie als unausführbar abgelehnt. Die Verhandlungen brachen zusammen. Was nun? Wohl war Deutschland bereit, neue Angebote zu machen. Es übernahm die doppelte Aufgabe, die verwüsteten Gebiete wieder herzustellen und seinen Gegnern (durch Beschaffung von Anleihen) Geldhilfe zu leisten. Da jedoch die Pariser Forderung nach wie vor als unerfüllbar gilt, mußte man annehmen, daß auch die neuen deutschen Vorschläge den Gegnern im einzelnen vielleicht erörterbar, in ihrer Gesamtheit aber unzulänglich scheinen würden. In der Tat hat der Verband (nicht nur Frankreich) seit dem Abbruch der Londoner Verhandlungen seine Maßregeln darauf eingerichtet, auf den Zahlungswillen, nicht mehr auf die Zahlungsfähigkeit Deutschlands zu wirken. Die Amerika-Note war der Beweis, daß die deutsche Regierung einstweilen darauf verzichtet hatte, einen Gesamtvorschlag zu machen, der gleichzeitig den deutschen Möglichkeiten und den Forderungen des Verbandes genügt hätte.

Der Hilferuf an Amerika war somit in der Tat das Geständnis: „Wir wissen nicht weiter.“ Aber sind nicht auch die Gegner in das gleiche Dilemma geraten? Auch sie haben seit London nichts Anderes mehr gewußt, als Deutschland mit Gewalt und Drohung in eine Zahlungs-bereitschaft hineinzuzwingen, von der niemand wußte, wie sie in tatsächliche Leistungen umgesetzt werden konnte. Auch wenn Harding eine Summe festgesetzt hätte, wäre die Kernfrage, die nach der Verwirklichung, nach wie vor ungelöst geblieben, und es hätte der Vorschläge bedurft. Die fordert Harding darum. Das Schiedsrichtertum lehnt er indessen ab. Gleichzeitig aber läßt er durchblicken, daß er von den Verbandsmächten, die ohne amerikanische Mitarbeit ja doch nicht imstande sind, die Entschädigungsfrage weltwirtschaftlich zu lösen, etwas mehr Geduld und etwas mehr Rücksicht auf die wirtschaftlichen Tatsachen erwartet. Diese Rundgebung ist der, wenn auch sehr bescheidene Gewinn der deutschen Amerika-Note.

Der Eindruck in Amerika.

D. London, 23. April. (Eia. Drahtbericht.) Aus New York wird gemeldet: Die Note an Harding und die Antwort Harding an Deutschland werden in der Presse lebhaft besprochen. Der Eindruck ist, daß Amerika nicht endgültig abgelehnt hat. Bemerkenswert war an der amerikanischen Note die feste Haltung der Mark. Es bestand keine Nachfrage, so daß sich der Kurs erheblich höher stellte als vorher.

Eine Erklärung Dr. Simons im Reichstag

Br. Berlin, 23. April. (Eia. Drahtbericht.) Die Reichstags-Sitzung am Freitag nahm einen anderen Verlauf, als beabsichtigt war. Man trat gar nicht erst in die Tagesordnung ein, sondern hörte nur eine Erklärung Dr. Simons an. Der Reichstagspräsident war mit allen Reichsministern erschienen. Auch das Haus war stark besucht.

Dr. Simons erbat sofort das Wort, um, wie er sagte, dem Hause eine kurze Mitteilung im Namen der Reichsregierung zu machen. Er wies in seinen Ausführungen darauf hin, daß die Reichsregierung unerschütterlich Schritte unternommen hätte, eine neue Basis für Unterhandlungen mit den Alliierten zu finden, um die Fragen der Reparation und des Wiederaufbaus einer praktischen Lösung auszuweichen. Im Wiederaufbauministerium ist ein Plan für die technische Durchführung des Problems ausgearbeitet worden. Der Reparationskommission sind nun verschiedene Vorschläge in dieser Hinsicht mitgeteilt worden; auch die Entwürfe der deutschen Gewerkschaften sind ihr mitgeteilt worden. Das zweite Problem war die Beschaffung der Zahlungsmittel, die von Deutschland gefordert werden. Der Minister verwies auf den Plan einer internationalen Anleihe, aus der der Fonds für die Alliierten zur Verfügung gestellt werden sollte. Alle Versuche sind gescheitert. Wir haben bei der Abkündigung der Erklärung Dr. Simons, was die Reichsregierung für ihre Pflicht hielt, in erster Linie an Amerika gedacht, weil Amerika besonderen Einfluß auf den Ausgang des Krieges hatte, und weil es infolge seiner Finanzkraft wesentlich zur Lösung der Reparationsfrage beitragen kann. Von ihm konnten wir eine weniger von ideologischen Interessen getriebene Auffassung der Frage erwarten. Da mit Amerika noch der Kriegsausbruch besteht, war ein gewöhnlicher diplomatischer Weg nicht gangbar. Der Minister verwies dann auf die Note an Harding. Die deutsche Regierung will sich dem Schiedsspruch Amerikas unterwerfen, wenn Deutschlands Leistungsfähigkeit berücksichtigt wird. Die amerikanische Regierung hat das Angebot der deutschen Regierung nicht angenommen. Sie hat durch ihren Vertreter erklärt, daß sie nicht einwilligen könne, in der Reparationsfrage als Schiedsrichter zu fungieren. Die amerikanische Regierung fordert positive Vorschläge von der deutschen Regierung, die dann weiterverarbeitet werden sollen. Der Außenminister sagte, daß mit dieser amerikanischen Erklärung das Schiedsgericht abgelehnt worden ist, daß aber der Vermittlungsweg angenommen worden sei. Die deutsche Regierung wird sich also über die zu machenden Vorschläge äußern müssen. Die Reichsregierung wird dem Reichstag am Samstag Rede und Antwort geben. Die Regierung sei der Überzeugung, daß sie bei der Formulierung der Vorschläge bis an die Grenze dessen gehen müßte, was das deutsche Volk für Reparationszwecke leisten kann.

Nach dieser Erklärung des Reichsministers wurde die Sitzung abgebrochen. Die nächste Sitzung findet am Samstag um 3 Uhr statt.

Keine Regierungskrisis.

Dr. Berlin, 23. April. Das Reichskabinett trat gestern nach Schluß der Sitzung des Reichstags zu einer Sitzung zusammen, um die deutschen Vorschläge zu beraten, die der amerikanischen Regierung übermitteln werden sollen. Das „B. T.“ glaubt zu wissen, daß die Reichsregierung „patentlos“ morgen die Vorschläge an den amerikanischen Präsidenten abgeben werde.

Nach Schluß der gestrigen Sitzung des Reichskabinetts fand eine Besprechung der Reichsregierung mit den Parteiführern statt, die für vertraulich erklärt wurde. Die Besprechung hatte laut „B. T.“ das Ergebnis, daß das Kabinett am Samstag nicht, wie ursprünglich geplant war, heute nachmittags 3 Uhr zusammentreten wird, um die Regierungserklärung über die neuen Vorschläge entgegenzunehmen; es würden vielmehr im Laufe des heutigen Tages erneut Beratungen der Fraktionen mit der Reichsregierung stattfinden.

Der „Freiheit“ zufolge würden die Verhandlungen des Reichstags erst am Montag stattfinden.

Br. Berlin, 23. April. (Eia. Drahtbericht.) Über die gestrige Sitzung des Reichskabinetts berichtet das „B. T.“: Während in den Kreisen aller Parteien die Meinungen über die Aussichten der amerikanischen Vermittlung geteilt waren, sah man innerhalb des Reichskabinetts die Lage absolut nicht pessimistisch an. Es verlautet, daß die Regierung heute, spätestens morgen, ihre Vorschläge in der Reparationsfrage dem amerikanischen Präsidenten übermitteln wird.

Um 9 Uhr abends versammelten sich die Parteiführer beim Reichstagspräsidenten, um hier einen Bericht des Ministers Dr. Simons entgegenzunehmen und sich zu dem in Aussicht genommenen Vorschlag zu äußern. Alle Parteien kamen dabei zu Wort. Diese Besprechung zog sich bis in die ersten Nachstunden hinein. So weit sich bisher überlegen läßt, will entzogen anders lautenden Nachrichten keine der archaischen Parteien es in diesem Augenblick auf eine Kabinettskrise ankommen lassen. Auch die Deutsche Volkspartei nimmt, obwohl der rechte Flügel ursprünglich anderer Ansicht war, eine gemäßigtere, auf einen Ausweg hinführende Haltung ein. Der zur Stunde noch nicht fertiggestellte Regierungsvorschlag in der Reparationsfrage wird sich auf der Basis des gewerkschaftlichen Wiederaufbauprogramms und der internationalen Anleihe bewegen.

Die „Freiheit“ berichtet über die Konferenz mit den Parteiführern: Die Regierung erklärte, nicht in der Lage zu sein, vor dem Eintreffen der neuen Note in Washington eine Mitteilung zu machen, die über den Kreis der Anwesenden hinausgehen könnte. Dem widersprachen die Unabhängigen und die Deutschnationalen und schließlich auch die Rechtsradikalen und forderten die Berechtigung, wenigstens den Fraktionen Mitteilung zu machen. Die Regierung erklärte nach einer Beratung, sie sei bereit, heute abend nähere Ausführungen zu geben, von denen dann auch den Fraktionen Mitteilung gemacht werden könnte. Die Verhandlungen des Reichstags werden erst am Montag stattfinden. Die „Voss. Ztg.“ meldet, daß sich die Regierung in der Reichstags-Sitzung am Samstag aufdringend auf gewisse Punkte beschränken und die angekündigte Erklärung zurückziehen wolle.

Deutschlands Bereitschaft zur Mitarbeit am Wiederaufbau.

Dr. Paris, 23. April. Havas meldet aus London vom 22. April: Lord Riddell telephonierte heute abend aus Synthe folgende Note der deutschen Regierung, welche vom Ministerium des Äußern in Berlin an die deutsche Botschaft in London telegraphiert wurde mit der Bemerkung: „Bitte folgende Note der britischen Regierung zu überreichen und uns Ausführung zu drängen.“ Die Note lautet:

Deutschland ist unbedingt überzeugt von der unausweichlichen Notwendigkeit, daß zum Zweck der Herbeiführung des wirtschaftlichen Friedens in der ganzen Welt die zerstörten Kampfgebiete wieder aufgebaut werden. Solange dies noch nicht geschehen ist, besteht die Gefahr, daß die Gefühle des Hasses unter den betroffenen Völkern fortauern. Infolgedessen erklärt sich Deutschland nochmals voll und ganz bereit, bei diesem Wiederaufbau mit allen Mitteln und Kräften mitzuwirken, über die es verfügt, und zu diesem Zweck soweit wie möglich und in jedem Einzelfall jeden Wunsch der betreffenden Mächte zu berücksichtigen.

Dr. London, 23. April. (Havas.) Die deutsche Note an England gibt eine Zusammenfassung der sogenannten „Möglichkeiten“ zum Zweck des Wiederaufbaus.

1. Deutschland könnte den Wiederaufbau der Städte und Dörfer übernehmen — wobei alle Kosten ihm zur Last fielen — entweder als staatliches Unternehmen oder aber durch Übertragung der Arbeit an die nationale Siedelungsgesellschaft. — Deutschland führt diesen Vorschlag nicht weiter aus angesichts der Tatsache, daß bereits die grundsätzliche Frage Einwendungen von Seiten der Verbandsregierungen begegnet ist.

2. Deutschland würde unverzüglich alle Hilfsmittel zum Wiederaufbau in Frankreich und Belgien zur Verfügung stellen. Die deutsche Industrie erbot sich, das Gelände aufzuräumen, die Wälder aufzuforsten, alle Ziegelbauten wiederherzustellen oder neu aufzubauen, Fabriken zur Gewinnung von Gips und Zement zu schaffen sowie Maschinen und Material zur Bearbeitung der nötigen Rohmaterialien zu liefern, ebenso wie die nötigen Baustoffe. Deutschland bietet Werkzeuge und Maschinen, die in den zerstörten Gebieten nicht zu finden sind, an. Es erbot sich ferner, für die kalte Jahreszeit 25 000 Holzhäuser mit der nötigen Ausstattung herzustellen und die nötigen Zuschachtungen nach den französischen Plänen vorzunehmen. Die Verbandsregierungen werden zu bestimmen haben, ob das Werk des Wiederaufbaus auf einem Vertrag zwischen der französischen und der deutschen Regierung oder auf öffentlichen Verträgen oder schließlich auf Privatverträgen beruhen soll.

3. Angesichts der Tatsache, daß eine Verständigung zwischen den Verbandsregierungen und Deutschland eine gewisse Zeit erfordern wird, ist Deutschland bereit, den Privatleuten auf Wunsch ernsthafteste Unterstützung zum Wiederaufbau ihrer Häuser zur Verfügung zu stellen. Diese Privatleute können ihre Pläne vorlegen und diejenigen deutschen Häuser wählen, die sie irgendwie vorziehen. Deutschland würde die Kosten auf eigene Rechnung übernehmen; diese müßten in Papiermark festgesetzt und aufs Reparationskonto verrechnet werden. Die Ausgaben in ausländischer Währung müssen einem späteren Abkommen vorbehalten bleiben.

4. Die deutsche Regierung wird mit den besten Absichten solche Vorschläge prüfen, die ihre Mitarbeit an anderen Arbeiten als den oben erwähnten vorsehen. Sie bittet die Verbandsregierungen, möglichst bald Veranlassung zu nehmen, einen Meinungsaustausch über die Maßnahmen herbeizuführen, die zur Erreichung dieses Zieles nötig werden.

Frankreichs ablehnende Haltung.

D. Paris, 23. April. (Eia. Drahtbericht.) In hiesigen amtlichen Stellen geht man weit über die negative Haltung der Presse hinaus. Man ist entschlossen, keinerlei Vermittlung anzunehmen. Die französische Regierung wird nicht dulden, daß neue deutsche Vorschläge einen anderen Weg nehmen als den direkten Weg, wie er im Versailler Vertrag vorgeschrieben ist. Mit anderen Worten, neue deutsche Vorschläge müssen direkt an die Wiedergutmachungskommission gerichtet werden, und die französische Regierung wird jeden Versuch Harding's, von diesem Prinzip des Versailler Vertrages abzuweichen, ablehnen.

Gerüchte über ein Ultimatum an die deutsche Regierung

Br. Berlin, 23. April. (Eia. Drahtbericht.) In der gestrigen Landtagssitzung erklärte der Abg. Siering, es sei ihm aus dem Reichstag die Nachricht zugegangen, daß die deutsche Regierung ein innerhalb 24 Stunden zu beantwortendes Ultimatum gestellt worden sei. Wie wir aus informierten Kreisen erfahren, beruht diese Nachricht offenbar auf einem Irrtum.

Der Nachmittag war der Besprechung der Er-
klärung gewidmet. Das Ergebnis dieser Besprechung
war die scharfe Angriffsrede, die der erste Redner, der
Abgeordnete Stierling (Soz.) gegen die neue Regie-
rung richtete. Den wesentlichen Teil seiner Darlegun-
gen bildete die Kritik, die er an den Verhandlungen
libte, welche der Neugefaltung des Kabinetts vorherge-
gangen waren. Er brauchte sehr scharfe Worte, wie
Vertrauensbruch und Vortbruch. Die Rede gipfelte in
dem Satz, daß man dieser Regierung schürften Kampf
anlege. Der Abgeordnete des Zentrums Herold
wies die von sozialdemokratischer Seite gemachten An-
schuldigungen zurück, während der Abg. v. Kampe
(D. Vpt.) nachzuweisen suchte, daß die Sozialdemokraten
selbst bei diesen Verhandlungen doch nicht so ganz ehr-
liches Spiel getrieben hätten. Seine Partei und die
Zentrumspartei sicherten ihre Mitarbeit zu. Das
gleiche versprach, allerdings in konditioneller Form, für
die Deutschnationalen der Abgeordnete Winler, der
in einer ausführlichen Erklärung die Stellung seiner
Fraktion darlegte. Würde sich die Regierung in dem
Rahmen ihres Programms halten, so sei sie der Mit-
arbeit auch der deutschnationalen Partei sicher. Für
die Kommunisten sprach der Abgeordnete Schulz-
Neußölln. Eine schroffe Ablehnung der neuen Regie-
rung bedeutete der Inhalt seiner Rede. Ministerprä-
sident Stegerwald griff in die Aussprache ein, um
Unrichtigkeiten über die Vorgänge bei und vor der
Bildung des Kabinetts richtigzustellen. Er forderte
dazu auf, endlich mit kleinlichen partei-politischen Auf-
fassungen Schluss zu machen, um der Dinge Herr zu wer-
den. Die Regierung bedürfe der Unterstützung durch
eine breite tragfähige Mehrheit des Hauses. Das Haus
gülttierte den Appell des Ministers mit starkem Beifall.
Zum Schluss polemisierte der Unabhängige Ludwig
heftig gegen die Mehrheitssozialisten, denen er die
Schuld an der Entwicklung der Dinge zuschrieb.

Städteverordnetenversammlung vom 22. April 1921.

17. März erstattet wurde. Stadtr. Pfeiffer (Eos.) bebaugerte zunächst, daß die Eide nicht schon früher dem ortsbildlichen Fraktion schon worden seien, was die sozialdemokratische Fraktion schon vor Jahresfrist beantragt habe. Die bisherigen Unterstützungskinder von 11 bzw. 15 Mr. pro Tag (letzte aber bei 5 Kindern), also 68 bzw. 90 Mr. pro Woche, reichten nicht zum Leben aus und selbst der nach dem ortsbildlichen Taglohn zu erhaltende Betrag mache bei der Höchstsumme wöchentlich 198 Mr. aus, was bei einer Familie mit 5 Kindern doch gewiß nicht viel sei. Der Redner betraug dann in großen Zügen

17

311

Berthold Jacoby

Hamburg—Paris—London

Zweigniederlassung WIESBADEN

Büro: Dotzheimer Straße 57 (Am Bismarckring).

Telephone: 550—4010—1256.

Leitung in Wiesbaden: Robert Ulrich.

Umzüge

von und nach allen Teilen der Welt.

Verdingung.

Die Tüncher- und Anstreicherarbeiten bei der Einrichtung von Mannschaftsräumen in dem ehemaligen Artillerie-Kasernenhaus 9 am Rheingauwall in Mainz sollen im öffentlichen Wettbewerb vergeben werden. Die Verdingungsunterlagen und Zeichnungen liegen in der Bauabteilung des Reichsvermögensamts I, Mainz, Fingerstraße 2 (Erdgeschoss, Zimmer Nr. 4) zur Einsicht auf und werden gegen Erstattung der Verpfändungskosten von 8 Mark, solange Vorrat reicht, abgegeben. Zeichnungen werden keine abgegeben.

Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift zu versehen bis spätestens Montag, den 2. Mai 1921, vormittags 10 Uhr, dem Reichsvermögensamt I, Mainz, Münsterplatz 2, einzureichen, wofür auch die Eröffnung der rechtzeitig eingegangenen Angebote stattfindet.

F 170 Reichsvermögensamt I.

Erhöhung der Prüfungsgebühren für Wasser- und Gasleitungen.

Der Magistrat hat beschlossen, die Gebühren für die Prüfung und Abnahme von Gas- und Wasserleitungen und die Prüfung von Gasmessern mit sofortiger Wirkung zu erhöhen, und zwar:

1. für die Gebrauchsnahme von Gasanlagen
 - a) bis zu 50 Entnahmestellen auf 33.50 Mk.
 - b) für jede weiteren angelegten 10 Entnahmestellen auf 7.50 Mk.
2. für sonstige Abnahmen von Gasanlagen
 - a) bis zu 5 Entnahmestellen auf 18.— Mk.
 - b) für jede weitere 15 Entnahmestellen auf 7.50 Mk.
3. für die Gebrauchsnahme von Wasserleitungen
 - a) bis zu 25 Entnahmestellen auf 33.50 Mk.
 - b) für jede weiteren 10 Entnahmestellen auf 7.50 Mk.
4. für die Prüfung von Feuerlöscheinrichtungen
 - a) mit einem Feuerhahn auf 33.50 Mk.
 - b) für jeden weiteren Feuerhahn auf 7.50 Mk.
5. für Prüfung von Gasmessern und Automaten
 - a) für 3-50 Lammige 26.50 Mk.
 - b) für Gasmesser über 50 Lammige werden die Selbstkosten auswärts 15 Prozent Verwaltungsstellen berechnet.

Wiesbaden, den 22. April 1921.

Betriebsabteilung der städtischen Wasser- und Gaswerke.

Änderung des Kostentarifs für die Aufstellung von Gasmessern.

Der Magistrat hat beschlossen, den Einheitsatz für das Aufstellen und Versehen eines Gasmessers von 33 Mk. auf 35 Mk. mit sofortiger Wirkung zu erhöhen.

Wiesbaden, den 23. April 1921.

Betriebsabteilung der städtischen Wasser- und Gaswerke.

Bekanntmachung.

Gefrier-, Kühl- sowie Lagerräume können noch abgegeben werden.

Städtische Schlachthofverwaltung.

Montag, den 25. April d. J., nachmittags, sollen im Auktions-„Wälderweg“ ca. 7 1/2 Morgen Weiden-Grundstücke — einzeln in 7 Parzellen — auf unbestimmte Zeit verpachtet werden. Zusammenkunft nachmittags 4 1/2 Uhr am „Hofbaderbäuschen“, an der oberen Karstraße.

Wiesbaden, den 21. April 1921.

Städt. Grundbesitzverwaltung.

Brennholz-Versteigerung.

Montag, den 25. April, nachmittags 3 1/2 Uhr, kommen in der Wirtschaft Röderer hier zum Verkauf:

- 24 Rmr. Buchenküppel,
- 28 „ Eichenküppel,
- 143 „ Kiefernknüppel,
- 420 Stck Buchenwellen,
- 3940 „ Eichenwellen,
- 590 „ Kiefernwellen.

Wingsbach, den 19. April 1921. F 231

Der Bürgermeister.

Jagdverpachtung.

Die Jagdnutzung in dem gemeinschaftlichen Jagdgebiet Born mit etwa 410 Hektar Wald und 200 Hektar Feld wird Freitag, den 13. Mai d. J., nachmittags 1 Uhr, auf dem hiesigen Rathaus öffentlich auf 9 Jahre, beginnend am 1. August 1921, meistbietend verpachtet.

Standort: Rehe, Hasen, Fische, Hühner.

Die Jagd wird von Herrn Sauer.

Die Jagdbedingungen können auf dem Bürgermeisterei eingesehen oder auch gegen Einzahlung von 5 Mk. von dort besprochen werden.

Born (Kreis Untermain), den 21. April 1921.

Der Jagdvorsteher: Bernhardt.

Habe mein Büro nach

Rheinstraße 21

(neben Hauptpost)

verlegt.

Dr. Schröder
Rechtsanwalt.

Spezialarzt Dr. Wolff, Wiesbaden

Wilhelmstr. 4, gegenüber Hotel Viktoria.

Gonorrhöe nach eig. wissenschaftl. Methode;
Syphilis (Rückenmarkskrankheit) nur m. Heuserum

jedes Mal
beim Anblick ihrer mit
der Hausfrau glänzt
AUFF'S KERNSEIFENFLOCKEN
ECHTER SPARKERNSEIFE
gewaschenen Wäsche
und
Das VERBLÜFFENDER ERFOLG!

General-Vertrieb: A. Friedrich, Mainz, Colmarstraße 6. Telefon 643.

Zu haben in sämtlichen einschlägigen Geschäften, wie Firma Adolf Harth — Beamten- und Bürger-Konsumverein etc.

Achtung! Schuhreparaturen

Herrensohlen . . . 26 Mk.

Damensohlen . . . 22 Mk.

Kinder je nach Größe.

Wache darauf aufmerksam, daß nur in Aernieder verwendet wird in nur sauberer Ausführung.

Herm. Bodel, Schuhmachermeister, Welltrichstr. 24.

Rochlifen

zu 50 und 70 Mk. und keine Holzwolle zur Seife anfertigung von Rochlifen das Stück zu 2 Mk. abt ab die Beratungsstelle für Gasverwertung, Marktstraße 16. F 213

KLUBMÖBEL
in Leder u. Stoff.
nur Qualitätsarbeit.
— direkt —
vom Hersteller
ständiger Lager
Besichtigung erbeten.
GEBRÜDER LEICHER
WIESBADEN, ORANIENSTR. 6.

Schuhsohlen halten 9 Monate

Nicht kaputt zu kriegen.

Unser Goliathleder ist geteilt, geschützt, vielfach prämiert und das beste Kernleder der Gegenwart. Unverschiebbar und wasserfest. Nur bei uns zu haben. Jede Reparatur in 1 Tag.

Herrensohlen, fertig aufgemacht . . . 30 Mk.

Damensohlen, fertig aufgemacht . . . 25 Mk.

Kleiner Verkauf von Leder zum Selbstaufmachen.

Kleine Reparaturen, Steppereien sofort und billig.

Gummisohlen für Damen . . . Mk. 16.—

Gummisohlen für Herren . . . 18.—

aufvulkanisiert, nicht genagelt.

Gummiabstände billig und gut.

Werden sofort aufgemacht. Man kann darauf warten.

Goliath-Schuhgesellschaft

nur Coulstraße 3. — Telefon 6074.

Auto- und Motorrad-Reparaturen

Del, Benzol Mf. 7.50, Aardid.

Emil Stoll

Jahnstraße 3. — Telefon 538.

Möbel-Ankauf!

Herrschastliche u. gut erhaltene bürgerliche Möbel, als

Schlaf-, Speise-, Herren- und Wohnzimmer,

Küchen, Bügel-Einrichtg., auch einzelne

Stücke, Perjer- und deutsche

Teppiche, Pianos usw. kauft

Selenenstraße 15, 1. — Telefon 5047.



Wetterfest,

sparsam im Gebrauch,
tiefschwarzer Hochglanz.

Hochgesand & Ampt

Seifen-, Fett- u. Chem. Fabrik, MAINZ.

Vertretung u. Lager:

Carl Kruse, Wiesbaden,

Zietenring 13

Telephon 3981.

Gebrannter Kaffee

Pfd. 20.— Mk.

August Engel

Wilhelmstraße — Taunusstraße — Am Ring.



Montag, den 25. April 1921,
abends 8 Uhr, im großen Saale:

VI. Konzert des Mahlerfestes

Leitung: Carl Schuricht.

Solisten:

Luise Weller vom Staatstheater München (Alt).

Fritz Scherer vom hies. Staatstheater (Tenor).

Orchester: Städtisches Kurorchester.

Gustav Mahler:

„Das Lied von der Erde“.

Eine Symphonie für eine Alt-, eine Tenor-
stimme und großes Orchester.

Eintrittspreise: 20, 18, 15, 12, 10 Mk.,

dazu 50 Pf. Garderobegeld. F 221

Es wird um pünktliches Erscheinen gebeten,
da die Eingangstüren des Saales und der
Galerien nach Beginn des Konzertes nicht mehr
geöffnet werden. Zuspätkommende können
daher eine Rückvergütung des Eintrittspreises
nicht verlangen.

Die Damen werden gebeten, auf den Parkett-
plätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Städtische Kurverwaltung.

Dichter der Arbeit

bringt die Literarische Gesellschaft an
ihrem sechsten und letzten Abend dieses Winters:
Dichter, die dem Arbeiter- und Bauernstande ent-
sprachen und aus dem Leben der Arbeit dichterisch ver-
arbeiteten. Heinrich Verch, der Kesselschmied aus
H. Gladbach, wird persönlich erscheinen, über seine
künstlerischen Ziele sprechen und eigene Verse vor-
tragen. Werke anderer Arbeiterdichter: Bartel,
Broner, Gusselle, Klein, Unger, Wind-
ler. Ziele werden durch Gode Barr-Wiesbaden,
in Gedicht und Gefühl kommen.

Die Veranstaltung findet im großen Saale
des Kurhauses am Dienstag, den
24. d. M., abends 8 Uhr, statt.

Kostümliche Preise! Karten zu 2, 4, 6 Mark
bei Born u. Schottenfels, in der Stadtlichen Hof-
buchhandlung und an der Abendkasse. F 291

„Café Atlantic“

2 Künstler-Kapellen

In der Diele täglich 5-Uhr-Tee

Vornehmstes Familien-Etablissement.

Kein Weinzwang. — Kirchgasse.

Annoncen-Expedition

Annahme u. Inserat. f.
alle Zeitung. D. Gieß,
Rheinstr. 27 (Hauptb.)

Jeden Sonntag, Punkt 8 1/4 Uhr, Vortrag im Saal Adolfstr. 3 (Hof):

Diesmal: **Sieger im Kampf um die
Weltherrschaft.**

Freier Zutritt für jedermann. Prediger Reihlen-Stuttgart.

Aus Reichsbeständen sind im Kleinhandel

billige Salzheringe

erhältlich, die

für 30 bis 60 Pf. pro Stück

je nach Qualität und Größe

an das Publikum

abgegeben werden können

Man verlange dies vollwertige Nahrungsmittel in den einschlägigen Geschäften

Salzheringe-Einfuhr-Gesellschaft • Reichsfischversorgung
m. b. H. Berlin G. m. b. H.

Verkaufe wegen Umzug

1 Vertigo, 1 Herren-
Schreibtisch (Stuhl), ein
Tisch, Spiegel, 1 Kleider-
Schrank, 1 Tisch, 1 Stuhl,
Sofa usw., sowie 1 Küchen-
herd. Sonntag u. Mon-
tag v. 10—2 Uhr. Müller,
Schulstraße 8. 1. Etage.



Berein für
Kleingartenbau
Wiesbaden

u. Umwegen G. V.

Charakterist. Land- und wasser-
seitige Anlagen, auch ganz neue
Gartenanlagen, Wasserläufe,
Bänke, Brunnen, etc. etc.
Bäume u. Sträucher, Gartenein-
richtungen zu Land- und wasser-
seitigen Anlagen. Preis nach
Maßgabe der Anlage.

Kleingartenbau

Telephon 1111, 1112, 1113.

Gelddauerzeit v. 10—7 Uhr.

Unzug-Stoffe

hochmod. Frühjahrs-Neu-
heiten u. a. im meter-
weisen Verkauf direkt ab
Fabrik • Niederlage an
Brincke von

M. 42.—

das Meier an. Sorg-
fältigste Verarbeitung

nach Maß

auf nur guten Qualitäten zu
konkurrenzfähigen Preisen
in den mit uns verbund.
Helfers. Beste Referenzen
zur Verfügung.

Gew. Wenzel,

Gen. v. Berlin u. Berlin.

Niederl. v. Berliner Tuch-
fabriken. Zweigniederl. in
Wiesbaden. Kaiserstr. 10.

Kino 10. Part. links

(Ede Schickler Str.)

Weltrauf

ab Bal. on- u. Fenster-
schmuck besitzt meine
garant. echten

Gebirgshängenecken-
Pflanzen

Chiemgau-Pl. (ver-
schied. Farben) dank
ihrer unerreicht. Vor-
züge. Versand überall.
in. Garant. f. Gesundh.
u. gute Ankunft. Empf.
auch Asparagus, Edelw.
Fuchsen usw. Beste
Ware, reelle Preise.

Roman Zeller, Gebirgs-
hängeneckenkulturen

Traut in 35 (Bayr.
Hochland). F 170

Proz. amant u. portulac.

Rach einigen Tagen (kur-
los verschwinden) werden
meine

Pickeln

und Mitesser

d. Obermeyer's Medizin.

Herba-Zeile, andere ver-
tragten vollständig. Dies
bekräftigt Herr M. Roß
in Schöndorf. F 170

Herba-Zeile u. haben in
allen Apoth. D-on. u. Parf.
Bella dt. d. Herba-Zeile
Zusatz: Clematis 10%, Gerani-
um 10%, Arnica 10%, Salvia 10%.

Zahnpulver

m. Pfefferminz 25 Btg.

60 Btg. u. 1 Btg. Dr. Korte

Bade, Taunusstraße 5.

Zuhren

aller Art über. Alles.

Körnerstraße 4. Ruf 2803.

Barlettsbäder

werden wie neu herge-
stellt. A. Krans. Hauen-
hafer Straße 9.

Suche mit pr. ft. exprobt.

Vorsicht. mit bill. Rohmat. 3.

Lad. Kollschub-

farben. etc. Fabrikation

Beteiligung

an bestehend. Geschäft. Coll.

Gründung ein. Kommandit-

geellschaft. Off. unt. „Lade“

erbet. an die „Ann.-Exped.“

Wagner Verlaganstalt

A. G., Mainz. Am Mon-

tag, den 25. April, von

12—4 Uhr im „Hotel

Unter“, Mainz-Kastel,

persönl. zu sprechen. F 159

Achtung!

Wer ist Augenzeuge bei

dem Automobilunfall am

Freitag, zw. 5 u. 6 Uhr,

in der Marktstr. gewesen?

Fritz Wilsch,

Adlerstraße 59.

Diejenigen mitfahrenden

Verlonen, w. seitern den

traur. Unfall, Mainzer

Linie, Zug 8.05 besetzen

sollen, mögen sich meld.

J. Krell,

Blatter Straße 34.

Ich warne

hierin. Jedermann, meiner

Frau Theres, etwas zu

leiden oder zu borgen, da

ich für nichts hafte.

Wib. Sabia, Edenheim.

SONNTAG
DEN 24. APRIL 1921

Ausflug nach Erbenheim

Nachmittags 4 Uhr im Saalbau „Zum Löwen“:
Unterhaltung mit Tanz. — Seine Mitglieder,
Freunde und Gönner ladet freundlichst ein

DER SÄNGERCHOR DES
TURNVEREINS

F 293

Weinstube „Zum Rebstock“

1 Mauritiusplatz 1. — Telephon 1861.

Empfehle meine

vollständig u. renovierte Restaurationsräume.

Ausgewählte Speisefarte.

Täglich ab 10 Uhr kleine Spezial-Büchchplatten.

Nach Theaterischuß noch warme Küche.

La Auschankweine.

Gut gepflegte Flaschenweine.

Angen. Räumlichkeiten für kleine Gesellschaften.

Fr. Ww. Rätke Aumert.

Wintergarten

Dienstag 8 1/4 Uhr

XII. Abonnementsabend

Lacht uns lachen

Abschiedsabend

von

Gustav Jacoby

Lustigste Auslese

aus

allen Programmen.

Restliche Karten:

Mk. 5.—, 3.50, 2.50

Das „Hamburger Fremdenblatt“

schreibt über:

Gustav Jacoby weiß auf dem Instrumente:
Seele des Publikums zu spielen und ge-
wann viel so im Fluge den Beifall des
Hamburger Publikums. als er
schloß, hatte er gesiegt. Er hat ein treff-
sicheres Empfinden für einen durch-
wärmten Humor, fern von aller nicht
ganz hellen Zweideutigkeit und wird in
der Wiedergabe derart herrlicher Dich-
tungen gut unterstützt durch sein warmes
volles, in einer angenehmen Mittellage
tönendes Organ, das wiederum sprech-
technisch vorzüglich ausgebildet ist.

Freitag 8 1/4 Uhr

VI. Klassiker-Abend

Strindberg-Abend

von

Dr. Karl Hagemann

I. Teil: Ueber Strindberg.

II. Teil: Aus Strindbergs

Werken.

Restliche Karten:

Mk. 3.50, 2.50, 1.50

Vorverkauf für beide Abende: Sonntag vormittags 10—12 Uhr Kasse Wintergarten, 313
Montag: Reisebüro Rottenmayer — Theaterkasse Blumenthal.

APOLLO

Nur noch kurze Zeit

Sonder-Vorstellung

Täglich von 5 1/2—7 1/4 Uhr

Die größte Sensation Wiesbadens

DIE AMORETTEN

Moderne lebende Porzellan-Meisterwerke in Dresdner, Kopenhagener und Wiener Art.

1. Mutterchens Geburtstag (Meissen)

2. Phantom-Vase (Kopenhagen)

3. Fröhliche Heimfahrt (Wien)

4. Die kleinen Helden (Delft)

5. Der gute Fang (Kopenhagen)

6. Bonbonnière (Dresden)

7. Der Friede (Dresden)

sowie weitere erstklassige VARIÉTÉ-ATTRAKTIONEN nebst dem prachtvollen

KINO-PROGRAMM

Einheitlicher Eintrittspreis: 1.50 Mk. einschl. Steuer.

Ab 8 Uhr abends:

RINGKÄMPFE

Es ringen am Samstag:

Der Ungenannte gegen Bensch, Schweiz

Tornow, Finnland gegen Schneider, Weltmeister

Stolzenwald gegen Versen

Europameister

Frankreich

Es ringen am Sonntag:

Der Ungenannte gegen Tornow, Finnland

Winter, Oesterreich gegen Versen, Frankreich

!!! Orlando gegen Stolzenwald!!!

gew. Ringer der Welt

Europameister

Sämtliche Kämpfe gehen bis zur vollständigen Entscheidung!

